

Liebe hauptamtliche Mitarbeiter*innen in den katholischen Gemeinden des Landkreises Aschaffenburg,

zunächst darf ich mich für die, die mich noch nicht kennen, einmal kurz vorstellen, mein Name ist Helmar Brückner, ich bin hauptberuflicher Diakon im Stadtgebiet von Alzenau und katholischer Beauftragter für die Notfallseelsorge in Stadt und Landkreis Aschaffenburg.

In dieser Funktion darf ich mich heute auch an Sie wenden. Denn die Notfallseelsorge (NFS) befindet sich derzeit in einer Krise. Und zwar mangelt es uns nicht an Anfragen sondern an Mitarbeiter*innen.



Die Reputation in der Bevölkerung und auch bei den anderen Diensten ist sehr hoch, da wir in den letzten Jahren kontinuierlich zuverlässig und professionell unseren Dienst geleistet haben. Daher sind auch die Einsätze in den vergangenen Jahren, die NFS besteht seit etwa 20 Jahren in unserem Raum, ständig gestiegen von anfangs ein bis zwei Einsätzen im Monat auf zuletzt mehr als 100 Einsätze pro Jahr. Damit liegen wir im Bistum Würzburg, hinter dem System Würzburg, mit an der Spitze wohl auch durch den Ballungsraum Rhein Main, in dem wir leben.

Gleichzeitig zu den steigenden Einsatzzahlen sind, vor allem in den letzten zwei Jahren die Zahlen der bisher überwiegend hauptamtlichen Mitarbeiter*innen stark gesunken, vor allem durch das altersbedingte Ausscheiden und wohl auch durch die Umstrukturierungen in der Pastoral mit der Bildung der PG's und nun den pastoralen Räumen. So dass es durchaus verständlich ist, dass manche/r diese Aufgabe nicht noch zusätzlich übernehmen kann. Was zur Folge hat, sollten wir keine neuen Mitarbeiter*innen finden, dass wir den Dienst einstellen müssten, da er so langfristig nicht mehr leistbar ist. Was sehr schade wäre, da dieser Dienst dringend benötigt wird, was die Einsatzzahlen auch belegen. Und es ist auch ein zutiefst christlicher Dienst, den die Mitarbeiter*innen übernehmen, für Menschen in Notsituationen da zu sein. Ein weiteres wichtiges Kriterium für diesen Dienst ist die positive Wahrnehmung von Kirche in der Öffentlichkeit.

Daher möchte ich Sie bitten mich zu unterstützen, Mitarbeiter*innen für diesen wichtigen Dienst zu finden. Vielleicht kennen Sie ja jemanden aus ihren Gemeinden, von dem Sie sich vorstellen könnten, dass er/sie einen solchen Dienst übernehmen könnte. Es geht bei dem Dienst um die Begleitung von Menschen in ganz besonderen Krisensituationen wie etwa nach dem plötzlichen Tod eines nahen Angehörigen, durch einen Unfall oder sonstiges. Dies jedoch nur in der direkten Zeit nach dem Geschehen, keine längerfristige Begleitung. Die Interessenten erhalten eine sehr gute Vorbereitung für den Dienst. Der Dienst ist ökumenisch von katholischer und evangelischer Kirche organisiert und koordiniert. Der Einsatz für die Menschen ist aber unabhängig von Konfession oder Religion.

Für Ihre Unterstützung bei der Suche nach neuen Mitarbeiter*innen wäre ich Ihnen sehr dankbar. Diese dürfen sowohl aus der Reihe der hauptamtlichen Seelsorger*innen kommen als auch Ehrenamtliche aus den Gemeinden sein, die sich in diesem Bereich engagieren möchten.

Ganz nach dem biblischen Wort: „Was ihr dem geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Jede/r der Interesse hat, kann sich jederzeit an mich wenden und wir besprechen dann nochmal alles und dann erst darf sich jede/r entscheiden, ob er/sie diese Aufgabe übernehmen möchte und kann.

Meine Kontaktdaten:

Mail: helmar.brueckner@bistum-wuerzburg.de, Telefon: 0172 372 8557

Weitere Informationen bekommen Sie auch auf der Homepage <https://nfs.bistum-wuerzburg.de>

Im voraus vielen Dank für ihre Unterstützung.

Diakon Helmar Brückner

Beauftragter für die Notfallseelsorge in Stadt und Landkreis Aschaffenburg